

Citrus lumia Risso e Poit. "Pyriformis"

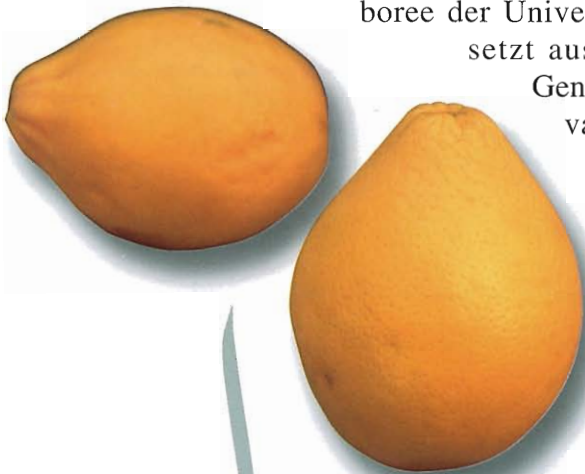
LUMIE, GENANNT "KOMTURBIRNE"

. 91 .

Dieser Baum wurde zum ersten Mal 1818 von Risso mit den Worten beschrieben, daß die "Komturbirne" in Italien noch nicht bekannt sei, und daß das schönste Exemplar dieser Agrume M. Huard gehöre und ungefähr 25 Jahre alt sei.

Die Pflanze gedeiht gut, hat breite, rundliche Form und tendenziell aufwärts wachsende Zweige. Die Blätter sind groß, lanzettlich, mit leicht gezahntem Rand und geflügeltem Stiel. Die großen duftenden Blüten treten hauptsächlich in Gruppen auf. Die Früchte sind sehr groß, birnenförmig, mit dicker glatter Schale von gelber Farbe. Das Fleisch enthält nicht viel Saft, ist grünlich und hat wenig Geschmack.

Einer Arbeitsgruppe des Istituto di Coltivazioni Arboree der Universität Catania, zusammengesetzt aus Zi Niu Deng, Alessandro Gentile, Elisabetta Nicolosi, Giovanni Continella und Eugenio Tribulato, ist es gelungen, bei den Genotypen "Adamsapfel" und "Komturbirne" mithilfe von molekularen Markern die Eltern dieser zwei Kreuzungen herauszufinden, die beideteils Abkömmlinge von Pummelo, Zedrat-Zitrone und Zitrone sind.



Lumie poire du commendeur
(*Lumia detta Pero del commendatore*),
aus Risso e Poiteau, 1818

Quellennachweise:

'Lumie poire du commendeur – *Lumia detta Pero del commendatore*':
Risso e Poiteau, 1818, p. 134, tav. 67.